



Trauer um Dr. Manfred Schmidt

Berlin, den 31.05.2021



Foto: Dr. Manfred Schmidt
LV Selbsthilfe

Die Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V. trauert um ihren langjährigen Vorsitzenden und ihren Ehrevorsitzenden Dr. Manfred Schmidt. Nach längerer schwerer Krankheit verstarb Dr. Schmidt am 27.05.2021.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Anneliese und seiner Familie.

Mit Dr. Schmidt verliert die Berliner Selbsthilfe und die Berliner Behindertenpolitik einen Spiritus Rector, der eine große Lücke hinterlässt.

Nach dem Besuch einer Blindenschule, einer Ausbildung als Klavierstimmer sowie in Musikerziehung promovierte Dr. Schmidt als Historiker. Als späterer Vorsitzender der Bezirksorganisation Berlin des Blinden- und Sehschwachenverbandes der DDR setzte sich Dr. Schmidt viele Jahre für die Anliegen blinder und sehbehinderter Menschen ein.



Ab 1990 hat Dr. Schmidt das Zusammenwachsen der Blinden- und Sehbehindertenorganisationen aus Ost und West aktiv begleitet, wurde 1991 zum stellvertretenden Vorsitzenden und 2001 zum Vorsitzenden des Berliner Allgemeinen Blinden- und Sehbehindertenvereins (ABSV) gewählt. Dieses Amt erfüllte er bis 2007 und führte den ABSV mit großer Tatkraft als wirksame Stimme der Interessenvertretung für blinde und sehbehinderte Menschen in Berlin. Nach seiner aktiven Zeit als Vorsitzender ernannte ihn der ABSV zum Ehrenvorsitzenden.

Dr. Schmidt leitete die Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V. (gegründet 1979 als LAGH - Landesarbeitsgemeinschaft Hilfe für behinderte Menschen Berlin e.V.) von 1991 bis 2010 als charismatischer und durchsetzungsstarker Vorsitzender. In Anerkennung dieser Verdienste wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Unter Dr. Schmidt wuchs der in den 80er-Jahren eher ruhige Verein in kurzer Zeit von 15 Mitgliedern zu einem starken, von der Politik in hohem Maße geachteten und in der Öffentlichkeit wahrgenommenen Verband der Interessenvertretung mit zuletzt 60 Mitgliedsvereinen. Dr. Schmidt suchte den aktiven Austausch mit den Mitgliedsvereinen und war häufig vor Ort, um direkt zu besprechen, wie der Dachverband seine Mitglieder politisch unterstützen kann. Als Redner bei Fachveranstaltungen war seine Kompetenz hochgeschätzt, so zuletzt noch 2017 bei der LV-Veranstaltung zur Zukunft der Selbsthilfe.

1992 wurde durch Dr. Schmidt die Geschäftsstelle der LV Selbsthilfe gegründet und Martina Nell als langjährige Mitarbeiterin eingestellt. Damit wurden wichtige strukturelle Grundlagen für eine kontinuierliche Vereinsarbeit und eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit gelegt. Dr. Schmidt gründete 1994 die Arbeitsgruppe der Berliner Behindertenverbände und -initiativen (AG BBI). Er fand z.B. über Fachtage und Aktionen weitere Mitstreiter:innen mit unterschiedlichen Behinderungen und formte über die gemeinsame Arbeit an einem „Projekt“ – z.B. einer Protestaktion oder einen Positionspapier, ein weit gespanntes Netzwerk innerhalb der Betroffenen und ihrer Organisationen. Dr. Schmidt mischte sich leidenschaftlich in der Berliner Politik für die Rechte von Menschen mit Behinderungen ein und setzte behindertenpolitische Maßstäbe, an denen sich die heute Aktiven gerne noch orientieren.

Bauwesen, Verkehr, Gesundheit und Kultur waren Themen, die Dr. Schmidt besonders am Herzen lagen. In den Gesprächen mit den Senatsverwaltungen und Akteur:innen der Zivilgesellschaft fand Dr. Schmidt mit großer Fachkenntnis klare Worte für die Forderungen der Menschen mit



Behinderungen und scheute nötige Auseinandersetzungen nicht. Gleichzeitig war Dr. Schmidt ein sehr geschickter Stratege und Verhandler, was ihn schnell zu einem hoch respektierten Interessenvertreter werden ließ und die Grundlage für viele behindertenpolitische Erfolge legte.

Dr. Schmidt war einer der Wegbereiter des Berliner Landesgleichberechtigungsgesetzes und wirkte federführend bei der Gründung des Berliner Landesbeirats für Menschen mit Behinderung mit. Von 2000 bis 2010 hatte Dr. Schmidt den Vorsitz des Landesbeirats inne, und formte dieses Spitzengremium der Interessenvertretung in ein effektiv und solidarisch arbeitendes Gremium. Gemeinsam und in enger Arbeitsabstimmung mit den Landesbeauftragten Martin Marquard und Dr. Jürgen Schneider wirkte er an vielen Stellschrauben in Politik und Verwaltung für mehr Teilhabe und Inklusion. Dr. Schmidt bereicherte durch seine konstruktiven und kritischen Beiträge die Arbeitsgruppen für Menschen mit Behinderungen bei den Senatsverwaltungen und engagierte sich noch bis 2020 im Arbeitskreis barrierefreies Gesundheitswesen des Landesbeirats für Menschen mit Behinderung.

Der ABSV, die Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin und der Landesbeirat für Menschen mit Behinderung verdanken Dr. Schmidt unzählige wichtige Impulse für die Gremien- und Vereinsarbeit als Ergebnis einer jahrzehntelangen und mit sehr hohem Engagement gelebten Engagementbiografie. Dr. Schmidt war auch vielen Menschen mit Behinderungen Vorbild darin, Meinungsbildungsprozesse anzustoßen und zu moderieren, um gemeinsam mit Forderungen gegenüber Politik und Öffentlichkeit aufzutreten. Durch seine Führung und die politischen Erfolge der Behindertenbewegung in Berlin wurden nicht wenige Menschen inspiriert, sich in der Selbsthilfe zu engagieren, um die eigenen Lebensumstände in Richtung einer vollumfänglichen Teilhabe zu verbessern.

Wenn man Wegbegleiter:innen aus den früheren Jahren befragt, hört man häufig: „Ich habe mich stets auf seine Menschlichkeit und seine Loyalität verlassen können“. Als zugänglich und humorvoll erlebten ihn Vereinsmitglieder und Mitarbeitende, er war ein beliebter und geehrter Gast bei unzähligen Veranstaltungen. Hilfsbereitschaft, getragen von einem humanistisch geprägten Weltbild, gepaart mit Kampfgeist und Durchsetzungsstärke, und die Fähigkeit, andere für die gemeinsame Sache und gemeinsames Handeln zu begeistern, machten Dr. Schmidt zu einem großen Vorbild bürgerschaftlichen Engagements in Berlin. Bis in das hohe Alter hinein war Dr. Schmidt aktiv in der Gremienarbeit und beim Netzwerken auf



Veranstaltungen, manchmal begleitet von seiner Frau oder seinem Sohn. Er war auch in dieser Hinsicht Vorbild für eine lebenslang wirksame, politische Partizipation. Vielen „neu Engagierten“ der Berliner Behindertenpolitik baute Dr. Schmidt mit seinem reichen Erfahrungsschatz tragfähige Brücken, um wirksam an die Tradition der Berliner Behindertenpolitik seit der Wende anknüpfen zu können. Bis jetzt beriet er beispielsweise den Landesbeirat für Menschen mit Behinderung in Bezug auf die anstehende Novellierung des Landesgleichberechtigungsgesetzes.

Für seine Verdienste wurden ihm vom Bundespräsidenten das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und das Bundesverdienstkreuz erster Klasse verliehen.

Für die LV Selbsthilfe engagierte sich Dr. Schmidt ein letztes Mal mit einer beeindruckenden Festrede, als unser Verein am 18.11.2019 im Festsaal des Roten Rathauses sein 40-jähriges Bestehen feierte. Wenn ein Regierender Bürgermeister in seinem Grußwort, Senatorin Breitenbach, Senator Dr. Behrendt und die Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung Christine Braunert-Rümenapf die Verdienste der LV Selbsthilfe für die Stärkung der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen und chronischen Krankheiten in Berlin würdigten, ist dies in großen Teilen auch dem herausragenden Engagement von Dr. Schmidt als langjährigem Vorsitzenden zu verdanken.

In der LV Selbsthilfe sind die Spuren von Dr. Schmidt z.B. in den Ausgaben des FLAGGSCHIFF unübersehbar und sein Wirken prägt weiterhin die Ausrichtung unseres Vereins. Wir denken mit großem Respekt an seine außerordentlich große Lebensleistung für unseren Verein und die Berliner Behindertenpolitik und werden Dr. Manfred Schmidt in dankbarer Erinnerung behalten.

Ein guter Freund und wichtiger Mitstreiter für die Berliner Behindertenpolitik ist von uns gegangen, eine starke Stimme für Inklusion und Teilhabe ist mit Dr. Manfred Schmidt verstummt. Die Trauer darüber wird uns noch lange Zeit begleiten.

Für Vorstand, Geschäftsführung und Team der Landesvereinigung
Selbsthilfe Berlin e.V.

Gerlinde Bendzuck, Vorsitzende